

Wolfszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109.
Telephon 136-00 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiszytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Heute Entscheidung in Moskau Die schwierigen Paktverhandlungen

London, 19. Juni. An Premierminister Chamberlain wurden am Montag im Unterhaus eine Reihe von Anfragen bezüglich der Paktverhandlungen mit der Sowjetregierung gerichtet.

Chamberlain gab zu verstehen, daß bei den Paktverhandlungen in Moskau nicht so sehr die Frage der geforderten Garantie für die baltischen Staaten Schwierigkeiten bereite, sondern die Fernostfrage und die in diesem Zusammenhang von der Sowjetregierung geforderten Beistandsverpflichtungen.

Chamberlain gab bekannt, daß Dienstag nachmittag eine erneute Besprechung zwischen dem englischen und

dem französischen Botschafter im Beisein des englischen Sonderbeauftragten Strang und dem sowjetrussischen Regierungschef und Außenminister Molotow stattfinden wird, in der die englisch-französischen Vorschläge in ihrer neuen Formulierung vorgelegt werden. — Dieser Besprechung wird in London entscheidende Bedeutung für die Beistandspakt-Verhandlungen beigegeben.

Auf die Anfrage, ob die dem britischen Botschafter und dem Sonderbeauftragten gegebenen Informationen, nur Schritt für Schritt nachzugeben, genügend sei, antwortete Chamberlain ausweichend.

Sechs Forderungen Hitlers

Ergänzung der „Halbmobilisation“ an allen strategischen Punkten

London, 19. Juni. Der diplomatische Korrespondent des „Sunday Dispatch“ will von gut unterrichteter Stelle erfahren haben, daß Reichkanzler Hitler im Verlaufe dieses Jahres für nachstehende 6 Forderungen eintreten werde: 1. Angliederung Danzigs an das Reich; 2. Verzicht Englands auf eine politische und wirtschaftliche Einflusnahme in Mitteleuropa und auf dem Balkan, denn diese Gebiete bilden den deutschen „Lebensraum“; 3. Rückgabe des Gibraltar an Spanien; 4. Aenderung des Statuts der Stadt und Eisenbahn Dschibuti zugunsten Italiens; 5. Aenderung der Kontrolle des Suez-Kanals und 6. Befriedigung der deutschen Kolonialansprüche.

Um diesen Forderungen einen Nachdruck zu verleihen, besteht ein Plan des deutschen Generalstabes, die ständige „Halbmobilisation“ bis Ende Juli zu ergänzen, die Bemannung der Siegfried-Linie in vollem Bestande

durchzuführen und deutsche Truppen in der Slowakei und im östlichen Mähren zu konzentrieren.

Wieder eine Antwort für den Danziger Senat

Der Generalkommissar der Republik Polen in Danzig hat gestern auf das Schreiben des Senats der Freien Stadt Danzig, in dem der Vorwurf erhoben wurde, die polnischen Zollinspektoren überschreiten bei ihrer Tätigkeit den vertraglich festgelegten Rahmen, durch Schreiben geantwortet, wobei er auf die Grundlosigkeit dieser Art von Vorwürfen und ihre tendenziöse Art hinwies.

Arabischer Beauftragter bei Hitler

Berlin, 19. Juni. Amtlich wird mitgeteilt, daß Reichkanzler Hitler in Berchtesgaden am Sonntag nachmittag den Sonderbeauftragten des Araberkönigs Ibn Saud, den königlichen Rat Khalid Abd Hud zu einer längeren Besprechung und zum Tee empfangen habe.

Englische Finanzhilfe für Polen

Der „The Economist“ veröffentlicht einen ausführlichen Kommentar zu den Verhandlungen der polnischen Finanzabordnung und unterstreicht, daß ein Zweifel über den Verlauf der Verhandlungen nichts bekannt sei.

Weiterhin weist „The Economist“ darauf hin, daß die Methode der finanziellen Hilfeerteilung an Polen sowohl die Dringlichkeit der Bedürfnisse Polens als dem Gebiet der Rohstoffe und gewisser Waren berücksichtigen muß und daß andererseits die gegenwärtige Stimmung in Polen so ist, daß keine Anleihe, die England Polen erteilt, verfehlt ist.

Außerdem weist das Blatt darauf hin, daß die englische Regierung in den Unterredungen, die mit Oberst. Soc, der, wie das Blatt schreibt, in London als ehrlicher Vermittler und gern gesehene Persönlichkeit gilt, über die finanzielle Hilfe geführt werden, sowohl Waren- als Kredite erwägen muß.

Die Elektrifizierung Polens

Nach amtlichen Angaben wurden in Polen in den letzten drei Jahren 770 Kilometer Hochspannungsleitungen für 30 000 Volt gebaut und in Betrieb genommen, die von 72 Umformstationen bedient werden. Im Bau sind noch 283 Kilometer Hochspannungsleitungen und 22 Umformstationen. Leitungen für 15 000 und 6000 Voltspannung wurden 145 Kilometer gelegt und über 100 Kilometer Leitungen für niedrigere Spannungen. Im vergangenen Jahre ist im Zentralindustrialgebiet ein Kraftwerk von 40 000 Kilowatt bei Stalowa Wola erbaut und im Frühjahr d. J. bereits zur Hälfte in Betrieb

gekehrt worden. In den südlichen und östlichen Wojewodschaften sind acht der bestehenden Kraftwerke erweitert worden. Durch das neue französisch-polnische Elektrizitätsabkommen ist der Bau neuer Kraftwerke im Zentralindustrialgebiet sichergestellt. Die Kraftwerke an den beiden Stauseen des Dunajec (Koznow und Czchow) gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Hochspannungsleitung von Koznow und Mosice über Strachowice nach Warschau und von Koznow nach Rzeszow sind im Bau. Im Jahre 1938 betrug der Verbrauch elektrischer Kraft in Polen 4 Milliarden Kilowatt gegenüber 3 Milliarden im bisher besten Konjunkturyahr 1928/29.

USA-Polen spenden 757 000 Dollar für den Nationalverteidigungsfonds

Der New Yorker Pat-Korrespondent macht Angaben über die durch die Polen in Amerika gespendeten Beträge für den Nationalverteidigungsfonds. Die Sammelstelle war bei New Yorker Abteilung der Postparlasse, die die Ueberweisungen unentgeltlich tätigte und darüber 20 000 Quittungen ausstellte. Der Gesamtbeitrag des in den Vereinigten Staaten gesammelten Geldes beläuft sich auf 757 843,35 Dollar.

Der deutsche Gesandte in Kowno war in Warschau

Der deutsche Gesandte in Kowno, Dr. Zechlin, traf am vergangenen Freitag in Warschau ein und besuchte den deutschen Botschafter von Molke. Dr. Zechlin fuhr am gestrigen Montag wieder nach Kowno zurück.

Die Blockade von Tientsin

Die tatsächliche Durchführung der Blockade der englischen und französischen Konzessionen von Tientsin läßt gar keinen Zweifel darüber zu, daß es sich nicht um einen vereinzelten Zwischenfall handelt, für den die japanischen Lokalbehörden die Verantwortung tragen, sondern um etwas viel Ernsthafteres. Das ist übrigens in aller Deutlichkeit durch eine offizielle Meldung der japanischen Agentur Domei zum Ausdruck gekommen. Danach handelt es sich ganz und gar nicht mehr um die Herausgabe der vier Chinesen, die angeblich an dem Mord an dem in japanischen Diensten stehenden chinesischen Zollinspektoren Tscheng schuldig sein sollen. Im Gegenteil, der Sprecher des japanischen Kommandos von Tientsin hat ausdrücklich erklärt, daß eine solche Herausgabe nicht mehr genügen könne, um „die Empörung der Armee über die englische Unterstützung Tschangkai-scheh“ zu befriedigen. Nur „eine radikale Aenderung der gesamten englischen Politik“ könne zur Wiederaufhebung der Blockade führen. Es ist also, wie man sieht, ein bewußter und kalter Vorstoß gegenüber England und den anderen Großmächten. Es ist der erste, und das macht ihn so entscheidend wichtig. Denn bisher ging die ganze japanische Politik darauf hinaus, einen offenen Konflikt mit den Großmächten zu vermeiden.

Fast gleichzeitig mit dem Sprecher des Oberkommandos hat auch Lord Halifax im Oberhaus über den Fernost-Konflikt gesprochen. Die englische Position ist ebenso klar. England wird nicht dulden, — und kann es auch gar nicht tun, ohne seine Weltmachtsstellung und sein gesamtes Prestige im Fernen Osten und in ganz Asien aufs Spiel zu setzen — daß seine besonderen Rechte, die bald 100 Jahre alt sind, abgeschafft werden. Lord Halifax hat erklärt, daß England auch nicht das Argument anerkennen könne, daß eine Aenderung des Rechtsstatus durch militärische Erfordernisse notwendig wird, da in dem in Frage stehenden Gebiet von Tientsin keinerlei militärischen Operationen mehr stattfinden.

Die Spezialrechte, um die es geht, sind die sogenannten „Verträge ohne Gleichberechtigung“, die ab 1842 mit China abgeschlossen wurden und die chinesischen Hoheitsrechte an gewissen Punkten stark einschränkten. Sie betreffen vor allem die sogenannten Konzessionen, d. h. besonders begrenzte fremde Niederlassungen, die ohne Beteiligung der chinesischen Bevölkerung dieser Konzessionen ausgeübt wird, und in denen die chinesische Regierung durch einen besonderen Delegierten vertreten ist. Die bekanntesten dieser Konzessionen ist die internationale und die französische Konzession von Schanghai, in der eine chinesische Millionenbevölkerung unter diesen fremden Verwaltungsrechten lebt. In Tientsin selbst leben in der englischen Konzession 3000 Engländer, 200 Angehörige anderer europäischer Staaten und 45 000 Chinesen; in der französischen Konzession von Tientsin leben rund 1000 Franzosen und 60 000 Chinesen. Bis 1926 gab es übrigens in Tientsin auch noch eine deutsche, eine österreichische, eine italienische, eine belgische und eine ehemalige russische Niederlassung.

Aber es geht bei den Sonderrechten nicht nur um Konzessionen allein. Seit 1854 haben die Großmächte auch die Kontrolle der Seezölle und der Häfen, seit 1898 die gewisser Binnenzölle ausgeübt, und 1912 kam auch die Salzsteuer dazu. Der Washingtoner Vertrag von 1922, der Neun-Mächtepakt hat das Prinzip der Zollhoheit Chinas wieder hergestellt, aber die Kontrolle wurde erst ab 1929 effektiv aufgegeben. Man weiß, daß der Japaner die Neuregelung der Verhältnisse und verschiedener Konzessionen durch das Neun-Mächte-Abkommen zwar noch immer formell anerkannt haben, aber sie haben es in den zwei Jahren des Fernostkonfliktes wiederholt durchbrochen und mehr oder minder verschleiert, manchmal auch ganz offen den Grundsatz seiner völligen Abschaffung als ein erneutes Beispiel einer „Selbstbestimmung der Nationen“ aufgestellt.

Der Konflikt um Tientsin ist schon darum kein kleinerer Zwischenfall, weil nach Schanghai und Kanton Tientsin der wichtigste Handelshafen Chinas ist, jedenfalls der ausschlaggebende für ganz Nordchina. Die Stadt, die rund anderthalb Millionen Bevölkerung hat, liegt zu beiden Seiten des Hai-So und des Kaiser-Ka-

raß an der Bahn von Peking nach Mukden. Der Strom ist schiffbar, aber Schiffe mit größerem Tiefgang müssen an der Reede von Ta-Ku vor Anker gehen, da der Hafen verlandet. Außerdem ist er im Winter drei Monate nicht eisfrei. Trotzdem ist seine Bedeutung überragend, denn man kann die gesamten Provinzen von Hope, Schansi, Schensi und Kansu zu dem unmittelbaren wirtschaftlichen Hinterland von Tientsin rechnen, dazu auch noch weite Teile von Zentralchina.

Seitdem der Hafen von Tientsin für die Fremden offen war, d. h. seit 1860, hat sich hier auch eine wichtige Industrie entwickelt. Es gibt Leder-, Seifen-, Tabak- und Zündholzfabriken, ebenso Maschinen- und Eisenwerke. Vor allem ist die Baumwollverarbeitung wichtig. Tientsin ist der Hauptumschlagplatz für den Handel mit Pelzen, Fellen, Wolle, Haaren und Borsten. Außer dem See- und Flußhafen und der Eisenbahnverbindung besitzt Tientsin auch einen Flugplatz, von dem aus — wenigstens vor dem Ausbruch des Konfliktes — regelmäßige Flugverbindungen nach Peking einerseits und nach Schanghai andererseits bestand.

Der Schlag wird also gegen eines der wichtigsten Zentren der Interessen der Großmächte, dem zweifellos wichtigsten nach Schanghai, geführt. Seine Bedeutung liegt aber nicht allein in diesen wirtschaftlichen Zusammenhängen, sondern vielmehr in dem politischen Zusammenhang mit der ganzen Situation, in der sich die nächstbeteiligte Großmacht, England, im Augenblick in Europa befindet. Selbstverständlich verfolgen die Japaner zunächst ihre eigenen Interessen, die darauf hinausgehen, absolut freie Hand im Fernen Osten zu haben und jede irgendwie geartete Einmischungsmöglichkeit anderer Mächte in China zu unterbinden. Aber sie verfolgen im Fall Tientsin auch gleichzeitig noch die Interessen anderer Mächte, denen daran liegt, dem englischen Weltreich gleichzeitig an möglichst vielen Punkten des Erdballs ernste Schwierigkeiten zu bereiten.

Englands Verteidigungsbereitschaft

Der Befehlshaber der englischen Territorialarmee, General Kirtle, hielt sich auf der Durchreise nach Helsinki in Stockholm auf. Er landete am Sonntag auf dem Flugplatz Romma bei Stockholm und verbrachte den Abend und die Nacht in der britischen Gesandtschaft.

Zu dem Mittagessen, das die britische Gesandtschaft gab, erschienen u. a. fünf der bedeutendsten schwedischen Generale mit dem Oberbefehlshaber der Landarmee General Thorneill an der Spitze. General Kirtle erklärte Pressevertretern gegenüber, daß seine Reise nach Helsinki ein Gegenbesuch beim Befehlshaber des finnischen Schützenverbandes General Wolmberg darstellt, welcher unlängst England besucht hat.

General Kirtle erklärte, daß mit dem Augenblick der Verdoppelung der englischen Territorialarmee England zur Verteidigung bereit ist und ein etwaiger Angreifer keinerlei Siegesaussichten habe. General Kirtle unterstrich, daß der soldatische Geist in England immer mehr wächst und der Einfluß des Militärs auf den Staat immer stärker wird. General Kirtle unterstrich entschieden, daß seine Reise keinen politischen Charakter trägt. Trotzdem legen die Stockholmer politischen Pressekreise dem Besuch große Bedeutung bei, indem auf das Zusammenreffen General Kirtles mit den Führern der schwedischen Armee und auf die Tatsache hingewiesen wird, daß er in den Jahren 1924—25 an der Spitze der Militärmission in Finnland gestanden hat, die bei der Umgestaltung der dortigen Streitkräfte mitgearbeitet hatte.

Bakoren wegen schulmäßigen Unterricht verurteilt

Vor dem Bezirksgericht in Gnesen fand ein Prozeß gegen den Leiter des „Evangelischen Vereins für Landesmission“ Pastor Steffani-Posen, gegen die beiden Diakone Hermann und Merkel, gegen die Pfarrgehilfin Gerda von Klitzing statt. Ihnen wurde von der Verwaltungsbehörde der Vorwurf gemacht, sie hätten im „Förderkreis für Konfirmierte“ in Langenolingen (Ostpreußen) im Kreis Gnesen „Unterricht im schulmäßigen Sinne“ ohne behördliche Erlaubnis betrieben.

Pastor Steffani, der von der Verwaltungsbehörde wegen dieses angeblichen Vergehens eine Geldstrafe von 2000 Zloty erhalten und gegen diese Strafe gerichtliche Entscheidung anstrenge, wurde zu der gleichen Geldstrafe von 2000 Zloty verurteilt. Diakon Hermann und die Pfarrgehilfin Gerda von Klitzing erhielten je 1200 Geldstrafe, und Diakon Merkel, der 8 Tage lang zur Aushilfe in Langenolingen weilte, wurde zu 800 Zloty Geldstrafe verurteilt. Sämtliche Angeklagten tragen die Gerichtskosten. Dieses Urteil ist endgültig und wird damit sofort rechtskräftig.

In der Urteilsbegründung hob das Gericht hervor, das Gericht stehe auf dem Standpunkt, daß unter dem Vorwand eines „Förderkreises für Konfirmierte“ in Langenolingen systematischen Unterricht in Deutsch, in Musik usw. erteilt worden sei, während die religiösen Kenntnisse der konfirmierten Jugend vertieft werden sollten.

Der Tientsin-Konflikt

Beratung und Erklärung der britischen Regierung

London, 19. Juni. Am heutigen Montag fand eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des britischen Kabinetts statt, in der die durch die japanische Blockade der englischen Niederlassung von Tientsin entstandene Situation besprochen wurde.

Der Kabinettsausschuß nahm die Berichte der Sachverständigen des Außenamtes und des Handelsministeriums entgegen und machte sich mit den in Vorschlag gebrachten Sondermaßnahmen bekannt, die ergriffen werden sollen, wenn Japan nicht nachgibt und eine Beilegung des Zwischenfalls sich als unmöglich erweisen sollte.

Nach der Sitzung des Kabinettsausschusses begab sich Premierminister Chamberlain ins Unterhaus, wo er eine mit großer Spannung erwartete Erklärung über den Tientsin-Konflikt abgab. Chamberlain erklärte, daß der Konflikt über den Rahmen der ersten japanischen Forderung nach Auslieferung von vier Chinesen, die eines Anschlags verdächtigt werden, hinausgeht und durch eine politische Aktion gegenüber England erweitert wurde. Die japanische Regierung habe keine besonderen Wünsche geäußert, es ist jedoch möglich, daß dies noch geschehen werde. Chamberlain gab der Hoffnung Ausdruck, daß noch eine örtliche Beilegung des Konflikts möglich sei.

Der Billord ergänzte die Erklärung Chamberlains und wies darauf hin, daß es keinen Zweck habe, britische Kriegsschiffe nach Tientsin zu entsenden, da das Wasser für die Kriegsschiffe zu leicht sei. Es seien aber genug englische Kriegsschiffe in den fernöstlichen Gewässern vorhanden, so daß keine Verstärkung zu erfolgen brauche.

Es sind Verhandlungen im Gange, um den Konflikt beizulegen. So hat Außenminister Lord Halifax den japanischen Botschafter in London zu einer Unterredung empfangen und der britische Botschafter in Tokio sprach im japanischen Außenministerium vor, um die Situation aufzuklären.

Erneuter Protest des britischen Konsuls in Tientsin.

Tientsin, 19. Juni. Die japanische Agentur Domei meldet, daß der britische Generalkonsul in Tientsin neuen Protest beim japanischen Konsul wegen der brutalen Behandlung britischer Bürger beim Passieren der blockierten Grenze der Niederlassung erhoben hat. Der britische Konsul verlangt die gleiche Behandlung britischer Bürger mit den Angehörigen anderer Staaten. Der Konsul protestierte gegen die Erschwerung der Lebensmittelzufuhr nach der Niederlassung.

Eine Erklärung des Staatssekretärs Hull

Washington, 19. Juni. Staatssekretär Hull gab heute in der Pressekonferenz folgende Erklärung ab: „Die amerikanische Regierung beklammert sich nicht

um den ursprünglichen Zwischenfall in Tientsin, der die verlangte Auslieferung von vier beschuldigten Chinesen betrifft. Wohl aber kümmern wir uns um Wesen und Bedeutung der darauf folgenden Entwicklungen in ihrem großen Rahmen, insbesondere in Verbindung mit anderen früheren oder gegenwärtigen Maßnahmen und Aenderungen in anderen chinesischen Orten. Die amerikanische Regierung verfolgt daher insbesondere mit Interesse alle diese zusammenhängenden Entwicklungen, wie sie in China von Tag zu Tag auftreten. Ich habe heute nichts weiter hinzuzufügen.“

In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird erklärt, daß sich die Regierungen Großbritanniens und Frankreichs nicht an die USA-Regierung in Sachen des Tientsin-Konflikts, insbesondere um dessen Beilegung, gemandt haben. Die Haltung der USA in dieser Angelegenheit ist vollkommen abhängig von der Entscheidung des Präsidenten Roosevelt.

Japan lehnt Zwischenhaltung dritter Mächte ab

Tokio, 19. Juni. Der amerikanische Geschäftsträger Doorman besuchte heute den Direktor der Amerikanischen Abteilung des japanischen Außenministeriums Yoshizawa, um, wie die Presse meldet, „Meinungen über Tientsin auszutauschen“. Die japanische Presse vermutet, daß der amerikanische Geschäftsträger bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit einer amerikanischen Vermittlung andeutet habe. Hierzu schreiben die Zeitungen, daß die Lage in Tientsin lediglich Japan und England angehe. Ohne Zwischenhaltung dritter Staaten müsse deshalb diese Frage geregelt werden. Die Presse bringt weiter zum Ausdruck, daß das bisherige Verhalten eine Regelung grundsätzlicher Art in bezug auf die Niederlassungen nötig gemacht habe. Es sei daher wenig wahrscheinlich, daß so bedeutende Fragen zum Gegenstand örtlicher Verhandlungen in Tientsin gemacht werden können.

Mit Starkstrom umgeben

Chinesische Angestellte in der Konzession werden mit Todesstrafe bedroht.

Tientsin, 19. Juni. Die japanischen Militärbehörden haben die englische und französische Niederlassung mit einem Drahtzaun umgeben lassen, der ab Dienstag mit Starkstrom geladen sein wird.

Wie der Vertreter der Neuter-Agentur in Tientsin meldet, sollen sich die japanischen Behörden an die chinesischen Beamten, die auf dem Gebiet der englischen und französischen Niederlassung beschäftigt sind, mit der Forderung gewandt, ihren Dienst aufzugeben, widrigenfalls sie und ihre Familie die Todesstrafe zu erwarten haben.

Mißerfolg der japanischen Offensive

Die Verkehrslinie China-Sowjetrußland konnte nicht durchbrochen werden

Schanghai, 19. Juni. Der amtliche chinesische Heeresbericht gibt mit offensichtlicher Erleichterung bekannt, daß die von den Japanern begonnenen Angriffsoperationen in der Provinz Schansi mit einem vollen Mißerfolg geendet haben.

Die Japaner haben bedeutende Truppenmassen eingesetzt, doch erlitten sie schwere Verluste und die von den Japanern erreichten Erfolge stellten sich als vorübergehende heraus. Die Chinesen konnten die Japaner aus einer Reihe von Städten hinausdrängen und gestern konnte eine chinesische Sturmkolonne die Stadt Duling besetzen, so daß gegenwärtig die japanische Armee in der Provinz Schansi überall auf die früheren Ausgangsstellungen zurückgedrängt ist.

Aus dem chinesischen Heeresbericht geht hervor, daß es den Japanern nicht gelungen ist, wie beabsichtigt war, die Verkehrslinie, die China mit Sowjetrußland verbindet, zu durchbrechen.

Schanghai, 19. Juni. Wie chinesischerseits berichtet wird, hat an der Kanton-Front im Rayon Tschengou eine japanische Abteilung in der Stärke von über 1000 Mann die chinesischen Positionen angegriffen. Der Angriff wurde abgewiesen, trotzdem die Japaner heftig angriffen. Die Japaner zogen sich schließlich zurück, wobei sie auf dem Kampffeld über 400 Tote und Verwundete zurückließen.

Weiterhin Mord aus der Luft

Schanghai, 19. Juni. Von chinesischer Seite wird berichtet, daß japanische Flieger im Laufe der letzten 2 Wochen insgesamt 111 Angriffe auf die nördliche Provinz Fulieng unternommen haben. Es wurden

etwa 950 Bomben abgeworfen, wodurch 412 Personen getötet und 726 verwundet wurden.

Die chinesischen Kriegsfieger haben ihrerseits die japanischen Positionen bei Sinsung an der Kanton-Front sowie die japanischen Lager in den westlichen Vorortgebieten von Kanton bombardiert.

Keine Einigung

zwischen den amerikanischen Gewerkschaften

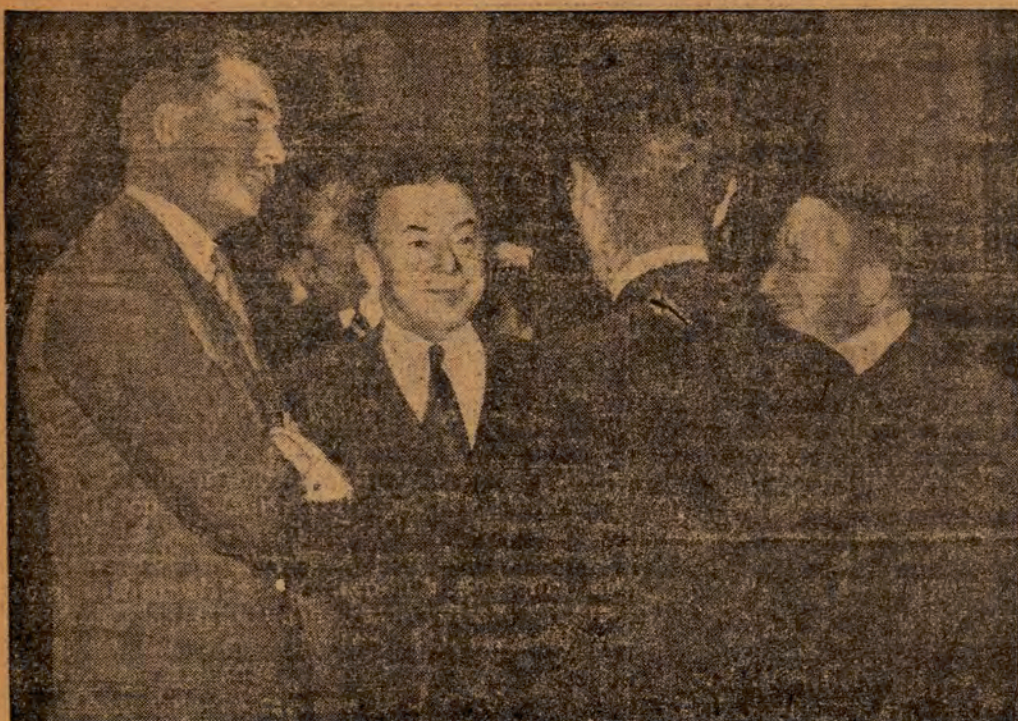
Die Hoffnung auf eine Einigung zwischen den beiden großen amerikanischen Gewerkschaftsorganisationen ist gescheitert. Der Präsident des CIO (Komitee für industrielle Organisation), John Lewis, erklärte am Mittwochabend, daß es unmöglich sei, mit dem gegenwärtigen „Friedensausschuß“ der Amerikanischen Gewerkschaftsöderation zu verhandeln.

Auf Begehren Roosevelts hatten die beiden Organisationen vor mehreren Monaten Ausschüsse eingesetzt, die sich bemühen sollten, die Differenzen beizulegen und den gewerkschaftlichen Frieden wieder herzustellen.

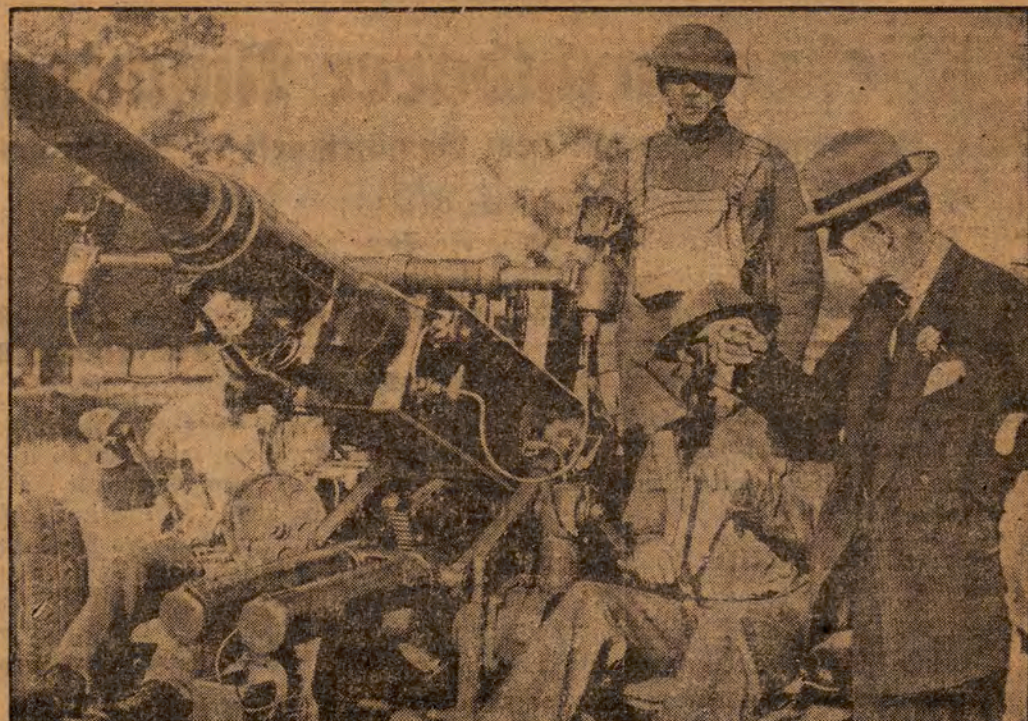
Da die Besprechungen ergebnislos verliefen, sind die Verhandlungen abgebrochen worden.

Der Streit bei General Motors beigelegt

Aus New York wird gemeldet: Die Leiter der American Federation of Labor haben mitgeteilt, daß eine Einigung zwischen der Leitung der General Motors in Flint (Staat Michigan) und dem Gewerkschaftsbüro für die Beendigung des Streiks zustande gekommen sei.



Der frühere britische Außenminister Eden (erster links) hat in Paris einen Vortrag über die englisch-französischen Beziehungen gehalten.



Fliegerabwehrübungen auf dem Bestand des britischen Außenministers Lord Halifax

WU KA LODZ, ZAWADZKA 1
 im Hofe, rechts, 1. Stock
 kaufen werden

Bei der alben Firma

Herren- oder Damen- **imprägnierter Mantel** resp. **Pelerine**

Kuch Sie werden zufrieden sein, wenn Sie Ihren

OGŁOSZENIE.

Zarząd Miejski w Łodzi poszukuje w pobliżu dworca kolejowego lokalu o powierzchni użytkowej od 600 do 800 metrów kwadratowych, w którym można byłoby urządzić Miejskie Schronisko Turystyczne na 180 łózek.

Właściciele posesji łódzkiej, dysponujący lokalami, odpowiadającymi powyższymi wymogom, zechcą złożyć w terminie do dnia 30 czerwca 1939 roku do biura Wydziału Gospodarczego (ulica Zawadzka nr. 11) szczegółowe oferty wraz z planami lokalu.

Łódź, dnia 13 czerwca 1939 roku.
 ZARZĄD MIEJSKI w ŁODZI.



Wanzen

tügt man gründlich nur mit der frischen Desinfektion „Fugimatore-Cimex“ aus. Wir desinfizieren Wohnungen unter Garantie m. D.G.W.-Gasen. Anmeldungen

ZAKŁAD DEZYNFEKCYJNY
 Łódź, Al. 1. Maja 4. Tel. 222-60

Dr. med. **H. Rózaner**
 Spezialarzt für Haut-, venerische und Genitalkrankheiten
 Narutowicza 9 Tel. 128-98
 Empf. 10-12 und 5-7 Uhr

Dr. med. **J. Pik**
 Nebenkrankheiten Spezialarzt für nervöse Störungen der geschlechtlichen Potenz und der Gemütsverfassung
Al. Kosciuszki 27
 Tel. 175-50
 Empfangsstunden von 5-7 Uhr abends

Dr. med. Heller
 Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Scargutta 8 Tel. 179-89
 Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
 Besonderes Wartezimmer für Damen für Unbemittelte — **Hellankontakte**

Zahnärztliches Kabinett TONDOWSKA
 Petrikauer 152 Tel. 174-93
 Empfängt v. 9 bis 2 Uhr und v. 3 bis 8 Uhr

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“
 Bandurkiewicza 15

Wir veranstalten am 25. Juni einen gemeinsamen **Ausflug nach Wionczzyn** zu welchem wir alle unsere Mitglieder und Freunde einladen

Sammelpunkt für die Ausflügler: 6 Uhr morgens, an der Endstation der Straßenbahn in Widzew. Für die Bahnfahrer: 6.45 Uhr auf dem Fabrikbahnhof.

Die Verwaltung.

Dr. KLOZENBERG
 (der jüngere)
 Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-Krankheiten
Moniuszki 5 Tel. 144-18
 Empfängt von 6-8 Uhr

Wenn ein **imprägnierter Mantel** dann nur aus der **CE-MA** Pomorska 18 Fabrikpreise

Eine imponierend große Zahl von Gewinnen fielen bei uns:

Zł. 25000.- Zł. 25000.- Zł. 20000.-
Zł. 15000.- Zł. 15000.-
 und 7 mal zu **10000.- Zł.**
 sowie mehrere hundert Gewinne unter **10000.- Zł.**

Daher kauft ein jeder Leser der „Volkszeitung“ ein Dos nur in der Kollektur

THEODOR KURZWEG
 Łódź, Piotrkowska 162 (Ecke Główna) Tel. 179-25

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von 3 Zloty an ohne Vorauszahlung, wie bei Barzahlung, Matratzen haben können

Ingenieur B. Weiß
 Siemkiewicza 18
 Front, im Boden

Matulatur
 (alte Zeitungen)
30 Groschen für das Abo
 verkauft die „Volkszeitung“ Petrikauer 109

HEILANSALT
 von **Dr. Z. RAKOWSKI**
 mit kandiigen Botten für Asante auf **Ohren-, Nasen-, Rachen-, Zungen- und Nihma-Beiden**

Petrikauer 67 Tel. 127-81
 Von 9-8 und 5 1/2-8
 Dasselbst Roentgenkabinett für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski Heute 8.30 Burmistrz Stylmondu
Teatr Letni: Heute 8.30 Uhr „Kartenhaus“
Casino: Das raufflustige Ehepaar
Corso: I. Backfisch
 II. Im Feuer der Granaten
Europa: Die Stadt der Jungens
Metro: Der König amüsiert sich
Palace: Die unsichtbare Rivalin
Przedwiośnie: Csárdás
Raklota: Heiratsfähige Mädchen
Rialto: Banita
Urania: I. Vorsichtig Herr Professor
 II. Motel in Tirol

„CORSO“ Heute Premiere **DEANNA DURBIN** Unser großes Doppelprogramm **„Badfisch“** Heute Premiere

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr

Preis ab 50 Groschen

„Im Feuer der Granaten“
 Ein Film der Unerschrockenheit und des Debonair
 mit **JOHN WAYNE** & **GWEN GAZE**
DON BARCLAY

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
 Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
 Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Verlagspreis: die sechspaltige Millimeterzeile 15 Gr
 in Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
 Aufständlungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
 Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Volkspresse“ m. b. S.
 Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
 Hauptgeschäftsführer: Dink. Ina. Emil Jerbe
 Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Des
 Druck: „Prasa“, Łódź, Petrikauer 122

Lodzzer Tageschronik

Um ein neues Antlitz unserer Stadt

Gestern hat im Wojewodschaftsamt eine Pressekonferenz stattgefunden, die der Frage des abgeänderten Aussehens unserer Stadt gewidmet war. Der Leiter der Bauaufsichtsabteilung der Stadtverwaltung, Herr Ingenieur Kopec, erteilte den Pressevertretern folgende Informationen:

Die Bauaufsichtsabteilung bemüht sich, unabhängig von dem Zusammenwirken mit den Staatsbehörden, in der Angelegenheit der Aufrichtung der Häuserfronten, Beseitigung der Verkehrshindernisse auf den schmalen Gehsteigen, Remontierung der Fabrikgebäude usw., auch in eigenen Tätigkeitsbereich mit allen Hindernissen, die die Sicherheit gefährden, auszuräumen. Im laufenden Jahre wird besondere Aufmerksamkeit auf die Beseitigung von baufälligen Objekten gerichtet.

Im Zusammenhang damit wurden bisher 13 Wohngebäude beseitigt, die die Sicherheit gefährdeten und das Stadtbild verunstalteten; ferner 70 Wirtschaftsgebäude, mehrere Mauern nach niedergebrannten Fabrikanlagen bei etwa 500 Balkons mußten die Holzträger durch Betonträger ersetzt werden, 200 Wasserbehälter wurden renoviert. Außerdem wurden viele die Sicherheit gefährdenden Gesimse und andere Hausverzerrungen entfernt oder renoviert.

Uebrigens wurden in einer Reihe von alten Gebäuden Holztreppen entfernt oder aber durch neue Stützen gesichert. Unabhängig von der Konservierung alter Gebäude wurden die Arbeiten an neuen Gebäuden beauftragt, von welchen die größeren Gebäude Schutzkeller gegen Luftangriffsgefahr besitzen müssen. Der Verputz neuer Häuser wird gegenwärtig nur aus gutem Material vorgenommen. Dank dieser Aktion ist es im letzten Jahre nicht allein gelungen, größeren Katastrophen vorzubeugen, sondern auch kleinere Unfälle, wie sie in vergangenen Jahren leider häufig vorkamen, zu verhüten.

Außer der Sorge um die Bauqualität führt die Bauaufsichtsabteilung auch eine Aktion zwecks Abänderung der Schilder, Reklametafeln, Reklambelichtungen und der Schaufensterausstellungen, deren ästhetisches Aussehen gehoben werden soll, so daß jährlich etwa 1000 dieser vorchriftswidrigen und verunstaltenden Schilder und Tafeln abgeändert werden.

Schließlich darf darauf hingewiesen werden, daß eine Initiative eingeleitet wurde und eine Aktion bereits im Gange ist, die die Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse in den Wohnungen der ärmeren Bevölkerungsschichten und der Hauswächterwohnungen zum Ziele hat. Diese Aktion wird einige Jahre in Anspruch nehmen und darauf beruhen, die Hausbesitzer zu zwingen, den Hauswächtern Wohnungen zuzuwenden, die den erforderlichen hygienischen und sonstigen Vorschriften entsprechen.

Schwarze Liste.

Das Komitee der Winterhilfe veröffentlichte ein Personen- und Firmenverzeichnis, die die Winterhilfegebühren nicht bezahlt haben. Die Liste enthält 35 Namen.

Sie wollten über die grüne Grenze

Ende Mai wurden beim Versuch der illegalen Grenzüberschreitung in der Nähe von Praszki, Kreis Wielun, Egon Glasenapp aus Lodz und Gustav Schröder aus Belchatow festgenommen. Die beiden hatten einige hundert Zloty Geld bei sich. Das kalischer Gericht verurteilte beide Angeklagten in einer Session in Wielun wegen illegaler Grenzüberschreitung und Devisenvergehens zu je 10 Monaten Gefängnis und 500 Zloty Geldstrafe.

Zum Ehedrama in der Petritauer Straße

Wie bereits berichtet, erschöß in der Petritauer 259 die 64jährige Maria Manda aus Mitleid ihren 68jährigen unheilbar gelähmten Mann, wonach sie die Waffe gegen sich selbst richtete. Der Zustand der Ehefrau ist weiter sehr schwer. Die Frau wird kaum mit dem Leben davonkommen. Die Verzweiflungstat der Eheleute ist auf große Not zurückzuführen, in der sich die Leute infolge der Krankheit des Mannes befanden.

Selbstmordversuche zweier Männer „im besten Alter“

In der Kosciuszko-Allee 26 schoß sich in den gestrigen Nachmittagsstunden der Tuszynskastraße 57 wohnhafte 32jährige Roman Gulewicz in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Bauch. Die Kugel verletzte die Eingeweide des lebensüberdrüssigen Mannes an 7 Stellen. Die Ursache der Verzweiflungstat konnte nicht festgestellt werden.

In demselben Alter steht der Eugeniusz Micielski, wohnhaft Radogoszcz, der sich in der Lagiewnickastraße 8 unter eine Straßenbahn warf. Da der Motorfahrer zur rechten Zeit den Wagen zum Stehen bringen konnte, kam Micielski mit einigen leichten Schürfwunden davon. Bei diesem Selbstmordversuch handelt es sich um enttäuschte...

Die Schule ist aus ...

Vorbereitungen zum neuen Schuljahr — Beginn der Sommerkolonien

Morgen geht das Schuljahr zu Ende.

Um 8.30 Uhr werden in den Gotteshäusern aller Pfarren Gottesdienste für die Schuljugend stattfinden. Danach erfolgt die Austeilung der Zeugnisse, womit das Schuljahr seinen formellen Abschluß findet.

Das Lodzzer Schulinspektorat und das Inspektorat des Landkreises Lodz hat in den letzten Wochen Vorbereitungen für das kommende Schuljahr getroffen. Auf Grund der von den Schulleitungen eingeschiedenen Berichte und Anforderungen wurde der Arbeitsplan 1939/1940 bearbeitet. Was die Lodzzer Verhältnisse angeht, so werden auch im nächsten Jahr alle Kinder Platz in der Schule finden. Da die Zahl der Neuanmeldungen in diesem Jahr um 1932 geringer ist als im Vorjahre, so dürften die Lodzzer Schulen 1939/40 von ungefähr 1500 Kinder weniger besucht werden als bisher.

In den Städten und größeren Dörfern des Landkreises Lodz wurde eine begrüßenswerte Neuerung eingeführt, richtiger gesagt, ist man zu den alten Verhältnissen zurückgekehrt. Seit zwei Jahren verpflichtete die Vorschrift, daß einem Schulleiter nicht mehr als 14 Volk-

schulklassen unterrichten dürfen. So entstanden die Unterlehrer-Klassen. Schulen, die bessere Raumberhältnisse haben, mußten einen oder zwei Räume an andere abgeben. Es war dies eine sehr unbequeme Einrichtung. Im Schulgebäude befanden sich nämlich Lehrer und Klassen, die einem anderen Schulleiter unterstanden und am Leben dieser Schule nicht teilnahmen. Jetzt hat die Behörde wieder angeordnet, daß die Zahl der Klassen den Raumberhältnissen angepaßt werden kann. Es wird also wieder Schulen mit mehr und weniger als 14 Klassen geben.

Am 23. Juni werden die Sommerkolonien eröffnet. Die Sommerkolonien-Gesellschaft hat Vorbereitungen für den Aufenthalt und die Verpflegung von 2500 Kindern getroffen, die auf 9 verschiedenen Stellen der Wojewodschaft untergebracht werden. Im vorigen Jahr wurden um 1500 Kinder mehr verpflegt. Die vorjährige Zahl konnte wegen Mangels der hierzu nötigen Geldmittel nicht aufrechterhalten werden. 250 Lodzger arme Erholungsbedürftige Kinder werden in diesem Jahr zum ersten Male auf dem Gebiete der Wilnoer Wojewodschaft untergebracht werden.

Beratungen der Saisonarbeiter

Während des Sonntags berieten die Berufsverbände der Saisonarbeiter über die Vorschläge der Stadtverwaltung bezüglich des angestrebten Sammelabkommens. Die Stadtverwaltung kann bekanntlich keine Lohnerböhung gewähren, doch will sie trotzdem den Vertrag unterzeichnen, um die Arbeitsverhältnisse zu regeln.

Ueberbrückung auf der Lubelska-Straße

Vor einigen Tagen konnten wir über den fatalen Zustand berichten, in welchem sich die Straßen zwischen der Lubelska und dem Stadtteil in der Nähe der Dombrowskastraße befinden. Die Kinder, die zur Schule und



die Kranken, die zur Krankenkasse mußten, sowie die tausenden Arbeiter, die täglich diese Wege passieren, mußten über einen mit Wasser angefüllten Graben springen.



Für diese unhaltbaren Zustände hat sich nun die Stadtverwaltung interessiert. Sie hat die Ueberbrückung des Grabens angeordnet, was auch bereits geschehen ist. Die Aufnahmen zeigen den Graben vor und nach der Ueberbrückung.

Sanitäre Kontrolle der Selterwasserverkaufsstätten.

Gestern wurde wieder eine sanitäre Kontrolle der Selterwasserverkaufsstätten und Fruchtweideln durchgeführt. Durch ständige Kontrollen wollen die Behörden die Besitzer dieser Geschäfte an peinliche Sauberkeit gewöhnen, die in derartigen Läden unerlässlich ist. Gleichzeitig sah man den Straßenhändlern auf die Finger. Gegen die letzteren wurde eine ganze Reihe Protokolle verfaßt.

Regen als Preisbrüder

Das warme Wetter und der häufige Regen der letzten Tage verursachen eine schnelle Reife des Frühobstes und der Beerenfrüchte, die infolge dessen im Preise stark zurückgehen. So kosten z. B. Erdbeeren, für die am Sonnabend noch 1,60 bis 2 Zloty gezahlt wurden, heute nur noch 80 Groschen ein Kilo. Frühirschen, von denen es in diesem Jahr sehr viel gibt, werden 70 bis 80 Groschen gezahlt. Walderdbeeren — 60 Groschen, Blaubeeren 40 Groschen ein Liter. Billiger wurden auch Gurken und Kartoffeln.

Ein Knabe wird vermißt.

Seit dem 28. April wird der 14jährige Wladyslaw Marczak aus Lodz, Dolna 6, vermißt. Der Junge ist hoch Wuchses, schlank, hat ein schmales Gesicht, blondes hinwärts gekämmtes Haar, blaue Augen; gekleidet war er in einen grauen Anzug (kurze Hose), schwarze Schürzhemd, Strümpfe von eben solcher Farbe und eine graue Mütze.

Verschiedene Unglücksfälle

In der Rozasstraße 27 kam die 64jährige Zofia Wisniewska beim Ueberstreiten des Rinnsteins zu Fall und brach ein Bein. Außerdem erlitt sie arge Kopfverletzungen. Sie wurde einem Krankenhaus zugeführt.

Vor dem Hause Rzgowska 196 wurde gestern der 29 Jahre alte Bogumil Buzanel, wohnhaft Leliewela 6, von einem Auto überfahren. Buzanel erlitt eine Beschädigung der Schädeldecke, eine Gehirnerschütterung und äußere Körperverletzungen. Er wurde in sehr ernstem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt. Die Polizei ist bemüht, die Schuld an dem Unfall festzustellen.

Auf dem Grundstück in der Poludniowa 23 verunglückten zwei Arbeiter beim Herausziehen von Brunnenröhren: Leiser Lipman und Laib Rosenblum, beide Pomorska 13 wohnhaft. Rosenblum, der schwer verletzt wurde, mußte ins St. Josephs-Krankenhaus übergeführt werden. Lipman wurde in seine Wohnung geschickt.

Im Treppenturm in der Wostowska 34 stürzte die 32-jährige Salomea Skominiska von der Treppe und erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe.

Diebstähle und Einbrüche

In das Geschäft des Jozef Eichler, Zgierzka 30, brachen Diebe ein und stahlen 1000 Stück kleine schwarze Felle im Gesamtwerte von 8000 Zloty. Die Polizei hat den Einbruch verdächtig verhaftet: Jozef Jekowicz, Eilek Jann, beide aus Wisniowa Gora, sowie Chil Korigman, Sienkiewicza 22.

Wie bereits berichtet, wurden in der Nähe des St. Josephs-Krankenhauses drei Diebe festgenommen, die einen Sack bei sich hatten, in dem sich ein Rundfunkgerät und 4 Uhren befanden. Wie jetzt herausgebracht wurde, stammen die Dinge von einem Diebstahl aus der Wohnung des Leon Kuchcial, Przejazd 16.

In die Wohnung des David Stala, Dremnowskastraße 14, stahl sich der Dieb Jozef Selman, Zgierzka 21, der jedoch von dem Hauswärter festgenommen werden konnte. — In einem Wagen der Straßenbahn versuchte der Elias Giger, Zgierzka 53, dem Anton Musialski, Pomorska 80, eine Brieftasche mit 70 Zloty zu stehlen, wurde aber dabei ertappt und festgehalten.

